

# anlage[news]

Jänner 2011

Das Magazin für objektive Geldanlage  
von Österreichs  
Bank für Wertpapieranleger

## Der Riss durch Europa

Deutschlands unerwartetes Wirtschaftswunder  
2011 zwischen guten Fundamentaldaten und Strukturproblemen  
Mehr Ertrag durch Money Management  
Anlageberatung: Information aus erster Hand  
Die Kirschbaum-Ökonomie

  
direktanlage.at



Es steht 50:50 für eine Fortsetzung der guten Entwicklung auf den Kapitalmärkten.

# USA – Arbeitslosigkeit und Wirtschaftswachstum sind heiße Themen

Autor: F&V Capital Management, LLC mit Sitz in New York, ein bei der SEC (U.S. Börsenaufsicht) registrierter, unabhängiger Vermögensverwalter



**Während in den letzten zwei Jahren der Fokus der Regierung auf Gesundheitsreform und Umweltschutz lag, sind durch die Zwischenwahl Themen wie Arbeitslosigkeit und Wirtschaftswachstum in den Vordergrund gerückt. Davon sollten Aktienkurse im kommenden Winter und Frühling profitieren.**

Die Arbeitslosenquote von 9,6 Prozent beschäftigt die US-Politiker derzeit am meisten. Die USA haben von je her eine sehr volatile Arbeitslosenquote, die die Flexibilität am Arbeitsmarkt widerspiegelt. In schlechten Zeiten können Arbeitsplätze schnell abgebaut werden, in guten werden diese aber auch wieder aufgebaut –

wenn auch mit Zeitverzug. Zum Beispiel war die Quote am Ende der Rezession im Jahr 1982 bei 10,8 Prozent, sank jedoch zum Ende der Dekade auf 5,0 Prozent. Diese zyklischen Effekte sind bekannt und die aktuellen Daten, wie die Zahl der Neuanträge auf Arbeitslosengeld, sprechen dafür, dass in den kommenden Quartalen die Arbeitslosenzahl weiter fallen sollte.

## **Parallelen zur Ära Clinton**

Das jüngste Wahlergebnis ist in vielerlei Hinsicht mit den Ereignissen im Jahr 1994 zu vergleichen und die Auswirkungen sollten ähnlich sein. Als Präsident Clinton 1992 gewählt wurde, hatten die Demokraten eine deutliche Mehrheit im

Kongress. Über die folgenden zwei Jahre aber bildete sich eine starke Opposition gegen deren Gesundheits-, Steuer- und Staatsausgabenprogramme und im Jahr 1994 verloren sie die Mehrheit im Kongress. Wie nun auch unter Obama. Im Ergebnis brachte dies eine von den Republikanern unterstützte konservative Fiskalpolitik, unter der die Staatsausgaben deutlich zurückgefahren wurden. Heute vertreten die Republikaner wieder eine konservative Fiskal- und Ausgabenpolitik. Zudem werden auch die von Bush eingeführten Steuersenkungen, die eigentlich Ende 2010 hätten auslaufen sollen, beibehalten. Einer der besten Wege, das Wachstum auf die US-Norm von mindestens drei Prozent zurückzuführen, ist Steuern zu senken, aber auch endlich Klarheit über die künftige Besteuerung zu schaffen.

## **Fed sorgt für Liquidität**

Bedeutsam, aber auch kontrovers diskutiert wird zudem die Entscheidung der Fed, bis Juni 2011 weitere Staatsanleihen in Höhe von 600 Milliarden US-Dollar anzukaufen (QE2 – Quantitative Easing Program). Damit will die Fed die Geldmenge erhöhen und den Konsum fördern. Die alte Maxime „bekämpfe nicht die Fed“ ist unserer Meinung nach intakt. Die neue Liquidität wirkt sich bereits positiv auf den Aktienmarkt aus und führt dazu, dass die Menschen sich reicher fühlen und mehr ausgeben. In Konsequenz werden sich die Produktion erhöhen und – mit Zeitverzug – die Arbeitslosenquote fallen. Genau diese Kettenreaktionen können wir nun beobachten.

Diesen Sommer wird es allerdings erforderlich sein, neue Tendenzen, insbesondere hinsichtlich einer möglichen Inflation, genau zu beobachten. ■